

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

21.1.1912 (No. 20)



**Bezugspreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80, Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
die einpaltige Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennig. Restameisele 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen-Annahme: größere Spätk. bis 12 Uhr mittags, kleinere Spätk. bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Erstes Blatt

Gegründet 1803

Sonntag, den 21. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 20

Chef-Redakteur: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: G. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unentlangter Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Groß. Kunstgewerbemuseum.

Geöffnet (ausschl. Montag und Samstag) täglich 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Sonntags 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Eintritt frei.

## Groß. Kunstgewerbemuseum Karlsruhe.

**Sonderausstellung:**  
Bucheinbände, Adressen, Diplome, Künstlerdrucke, Stoffmuster und Entwürfe von **Professor J. V. Cissarz**, Lehrer an der Königl. Kunstgewerblichen Lehr- und Versuchswerkstätte der Kunstgewerbeschule zu Stuttgart; ferner **Ausstellung der Spitzenkunstschule Düsseldorf** zur Hebung des Interesses für die deutsche Spitzenheimearbeit.  
Geöffnet (ausschl. Montag u. Samstag) 10 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr, Sonntags 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr. — Eintritt frei!

## Wintersport-Ausstellung in der Landesgewerbhalle.

Karl-Friedrichstraße 17.  
**Ausstellungszeiten:** Sonntags von 11 bis 1 und 5 bis 7 Uhr, Werktags von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr, Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr.  
Besuch unentgeltlich.  
Groß. Landesgewerbeamt.

## Evangel. Vereinshaus, Karlsruhe, Adlerstr. 23.

**V. Abonnements-Vortrag.**  
Sonntag, den 21. Januar 1912, abends 6 Uhr, Vortrag des Herrn Professor **D. Bornhäuser** (Warburg) über:  
„Die evangelische Kirche und die Männer“.  
Eintrittspreis: Bordere reservierte Abteilung 1.50 M., Saal 1 M., Empore 50 Pfg.  
Der Vorstand.

## Schafferbund.

Allgemeiner Vereinsabend am Montag, den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale des Reformrestaurants, Kaiserstrasse 56 II.  
**Vorträge:**  
1. Teil: „Praktische Belehrungen über die magnetische Heilweise“.  
2. Teil: „Die esoterische Lösung (den Okkultismus bet.) von Richard Wagners Musikdrama: „Der Ring des Nibelungen“ (Besonders interessant auch für kunstliebende Kreise).“  
3. Teil: „Neuaufnahme von Mitgliedern, Fragestellungen, unentgeltliche Beratungen.“  
Referentin: **Frau Vera Nilius**, Magnetopatin und Naturheilkundige. Geprüftes Mitglied der Vereinigung Deutscher Magnetopatinen. Vorsitzende der Schafferbundgemeinde Karlsruhe. Praxis: Nelkenstr. 29 Karlsruhe. Eintritt zum Schafferbund 50 Pfg. für jedermann.

## Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Montag, den 22. Januar a. cr., abends 8 1/2 Uhr, im Rathssaal  
**VORTRAG**  
des Herrn Dr. **S. Luß**, Mannheim, über:  
„Die Ethik des jüdischen Strafrechts“.  
Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.—. Studierende und selbstständige Angestellte haben freien Eintritt.  
Nach Schluß des Vortrages findet in den Räumen der Karl-Friedrich-Loge, Lammstraße 4, eine **Mitgliederversammlung** zwecks Neuwahl des Vorstands statt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand.

## MUNZsches Konservatorium

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.

## Vortragsübung, Dienstag, den 23. Januar 1912, abends 7 Uhr, Waldstraße 79.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 1. Sonatine . . . . . Clementi.     | 7. Sonatine . . . . . Clementi.        |
| I. Satz: Else Laeroix               | Lina Kettler.                          |
| II. Satz: Hans Feuchter             | 8. Fantasia (c) . . . . . Mozart.      |
| III. Satz: Gertrud Scheinfuß.       | Else Flitzel.                          |
| 2. a) Schmetterling                 | 9. a) Walzer (As) . . . . . Chopin.    |
| b) Einsamer Wanderer                | b) Menuett . . . . . Paderewski.       |
| c) Vögelin                          | Else Gehrig.                           |
| Maria Betenstedt.                   | 10. Sonatensatz (G) . . . . . Mozart.  |
| 3. 2 Stücke aus op. 31              | Frida Lange.                           |
| Lydia Heiligenthal.                 | 11. Viol. e: a) Bourrée                |
| 4. Die Mühle . . . . . Jensen.      | b) Deutscher Tanz                      |
| Otto Fiedler.                       | Ernst Feuchter.                        |
| 5. Violone: Gavotte . . . . . Döll. | 12. Impromptu (Es) . . . . . Schubert. |
| Edmund Eisinger.                    | Sofie Schradl.                         |
| 6. Valse (B) . . . . . Godard.      | 13. Klavier, 4 händig:                 |
| Elisabeth Morlock                   | Orgelkonzert (F) . . . . . Händel.     |
|                                     | Louis Baldas u. Fr. Saal.              |

## Gr. Gymnasium Karlsruhe.

Der Einzug des Schulgeldes für das zweite Drittel des laufenden Schuljahres (Weihnachten bis Ostern) findet am **Dienstag, den 23. Januar 1912**, vormittags, im Schulgebäude statt. Die Berechnung.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juni 1911 unter Nr. 13 268 bis mit Nr. 15 836 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 2. Februar 1912 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, den 20. Jan. 1912. Städt. Pfandleihkasse.

## Holzversteigerung.

Aus **Groß. Jasanengärten** werden versteigert  
Freitag, den 26. ds. Mts.:  
1 Eiche, IV. Klasse, 5 Richten, 28 sichte Epriche, 30 Gerüststangen, 72 Ster elchene, 19 Ster sichte Prügelnholz, I. und II. Kl., 300 Stuck gemischte Wellen.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Zirkel am Jasanengarten.  
Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt.  
Karlsruhe, den 19. Jan. 1912. Groß. Jasanerie-Verwaltung.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Linkeheim versteigert am **Dienstag, den 23. d. Mts., mittags 1 Uhr**, in ihrem Holzschlag und in den umliegenden Abteilungen:  
44 Stück Eichen, 0.50 b. 4 Stm.,  
50 Eichen von 0.20—0.87 Stm.,  
82 Erlen von 0.30—0.68 Stm.,  
54 Kiefern von 0.35—1.57 Stm.,  
13 Bappeln v. 0.42—2.07 Stm.,  
6 Wellen von 0.30—2.34 Stm.,  
8 Aspen von 0.37—0.98 Stm.,  
1 Sainbuch, 1 Weib, 1 Wildbirnbaum, am **Mittwoch, den 24. ds. Mts., mittags 1 Uhr**, 200 Ster Eiche, 200 Ster Erle, 307 Ster gemischtes Scheit- u. Prügelnholz, 12 000 Stück gemischte Wellen, wozu Liebhaber einladet. Zusammenkunft bei d. Wirtshaus „z. Adler“.  
Der Gemeinderat.  
Schneider, Bürgermstr.  
Teuschneurer.

## Schweinefädel-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 23. Januar 1912**, nachmittags 5 Uhr, wird ein Schweinefädel versteigert. Zusammenkunft bei Gemeinderat Wilhelm Stober, Hauptstraße 171. Kaufliebhaber ladet ein: Der Gemeinderat. Baumann, Bürgermeister.

## Straus & Co., Bankiers, Karlsruhe.

Friedrichspl., Eingang Alterstr. Fernsprechanschluss Nr. 30 und Nr. 503.

## Höchst gewissenhafte Handsekkunst.

Bin verzogen nach **Lammstr. 6, II. Etage, rechter Aufgang.**

## Karl Schwarz

Installation u. Beleuchtung, Karlsruhe, Kaiserstr. 150 Telephon 56 empfiehlt sein Geschäft zur Ausführung von **Neuanlagen u. Reparaturen jeder Art bei billigster Berechnung.** Grosses Lager aller einschl. Artikel. **Rabattmarken.**

## Bilanz per 31. Dezember 1911.

Vermögen		Schulden	
M.	%	M.	%
Kassendefand . . . . .	772 52	Geschäftsanteile der Mitglieder	23 693 99
Banquithaben . . . . .	7 060 50	Reservefond . . . . .	2 056 96
Rechnen . . . . .	1 174 49	Reingewinn . . . . .	7 360 79
Ausstände . . . . .	14 848 59		
Barenbestand . . . . .	8 504 37		
Mobilien . . . . .	650 —		
Geschäftsanteil bei der Vereinsbank . . . . .	101 27		
	33 111 74		33 111 74

Karlsruhe, den 14. Januar 1912.  
**Mal- und Tünchermeister-Einkaufsgenossenschaft Karlsruhe. G. G. m. b. H.**  
Lud. Fritz. G. Roth. E. Haag.

**Dienstag, den 23. cr., abends 8 1/2 Uhr**, im oberen Saale des „Friedrichshofes“ hier

## VORTRAG

des Herrn Professors **Dr. Karl Kindermann**, Hohenheim-Stuttgart, über: „Sozialpolitik im Handel und kaufmännische Erholungsheime“.

Die Unterzeichneten laden ihre sämtlichen Mitglieder sowie alle Interessenten hierzu höflichst ein. **Eintritt frei!**

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, Hansabund, Ortsgruppe Karlsruhe, Vereinigung der Detailisten Karlsruhe, Vereinigung Karlsruher Privatangestellter, Kaufmännischer Verein Karlsruhe, Kaufmännischer Verein „Merkur“, Verein für Handlungs-Commis, gegr. 1858 zu Hamburg, Bezirksverein Karlsruhe, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Karlsruhe, Deutscher Bankbeamten-Verein, Bezirksverein Karlsruhe, Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Ortsgruppe Karlsruhe, Kaufmännischer Verein Frankfurt, Bezirksverein Karlsruhe, „Fidelitas“, Verein Katholischer Kaufleute u. Beamten, Verband reisender Kaufleute Deutschland, Sektion Karlsruhe, Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte.

## Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Wegen Krankheit der Frau Lilli Braun muß deren Vortrag ausfallen, statt dessen **Mittwoch, den 24. cr., abends 8 1/2 Uhr**, im großen Eintrachtsaale

## VORTRAG

des Herrn Schauspielers **Max Bayerhammer** vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M. Rezitation: „Brunhild“, Drama in 3 Aufzügen von Paul Ernst.

Karten für reservierte Plätze à Mk. 2.— sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, für nichtreservierte à Mk. 1.50 in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen sowie abends an der Kasse zu haben.

## Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule

## „MERKUR“ Karlsruhe

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.). Teleph. 2018  
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.  
Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer.  
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

*Ein Name Grundpflicht*

Sowie Kenntnisse in **Rundschrift, Buchführung** (einfach, doppelt und amerik.), **Stenographie** (Gabelberger und Stolze-Schrey), **Maschinenschreiben** (30 erstkl. Maschinen), **kaufmännisches Rechnen**, **Kontokorrentwesen**, **Korrespondenz**, **Wechsel- u. Scheckkunde**, **Handelslehre**, **Kontorarbeiten**, **Bank- u. Börsenwesen** etc. erlangen **Damen und Herren** in kurzer Zeit. — Eintritt zu einzelnen Kursen täglich.

## Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Honorar mässig. Tages- und Abendkurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.  
**Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.**  
Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion.



# Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers findet  
**Freitag, den 26. Januar 1912, abends 8 Uhr,**  
im großen Saale der Festhalle

## Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.

Besondere Einladungen ergehen nicht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.  
Anzug der Herren: Dunkel Rod; der Damen: Gesellschaftsanzug.  
Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine verabfolgten Zutrittskarten auszuweisen.  
Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben und über die äußeren Galeriegänge zu nehmen.

### Der Festauschuß:

Dewerth, Kaufmann und Stadtrat; Baumann, Seminarlehrer und Groß-Organist, derzeit Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Baumann, Stadtrechner, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine; Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat; Blos, Groß-Hoflieferant und Stadtrat; Dr. Eitel, Privatmann und Altstadtrat, Präsident des Männergesangsvereins „Vereballe“; Fres, Kammerfenograph und Obmann des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten; Glaser, Kaufmann und Altstadtrat; Dr. Günner, Rechtsanwalt; Heinsheimer, Rechtsanwalt; Herbig, Bürgermeister in Hochstetten, Vorsitzender des Hartgau-Militärvereins-Verbandes; Kappeler, Bürgermeister und Stadtrat; Keller, Professor, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Lechner, Hauptlehrer, Dirigent des Männergesangsvereins „Concordia“; Dr. Lorenz, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Ab- und Pfingstaus-Militärvereins-Verbandes; Ostertag, Privatmann und Stadtrat; Rebmann, Geh. Hofrat, Präsident des Männergesangsvereins „Vereballe“, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Scheidt, Professor, Musikdirektor; Schleich, Blechbläsermeister und Stadtrat; Schnewindt, stud., Vertreter des Studentenverbandes der Fredericiana; Schwarz, Groß-Hoflieferant, Präsident des Männergesangsvereins „Concordia“; Siegrist, Oberbürgermeister; Dr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Willard, Groß-Bauart a. D. und Altstadtrat; Wilsch, Kaufmann und Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des Badischen Sängerbundes.

### Programm:

1. Deutschlands Ehre, Marsch . . . . . v. H. Steinbeck
2. Ouvertüre zur Oper „Carpantier“ . . . . . v. G. M. n. Weber
3. Morgenlied, Männerchor . . . . . v. J. Nieß  
Männergesangsverein „Concordia“ unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Heinrich Lechner.
4. Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser.  
Herr Geheim Hofrat Edmund Rebmann. Daran anschließend:  
Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Kaiserhymne.
5. Große Fantasie a. d. Oper „Die Hugenotten“ . . . . . v. G. Meyerbeer
6. Turnersche Vorführungen:  
Stabübungen und Übungen am Sprungtisch. Karlsruher Turn-  
gemeinde unter Leitung ihres Turnwarts Herrn Fritz Reich.
7. Trinkspruch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog.  
Herr Groß-Oberrevisor Stadtverordneter Albert Trenkle.  
Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchester-  
begleitung: Badische Hymne.
8. Die Parade der Jungholzen, Charakterstück . . . . . v. L. Joffel
9. a) Der Schmiech . . . . . v. R. Goeppert  
b) Reiters Morgenlied . . . . . Männerchöre . . . . . v. J. D. Berlett  
c) Wer siet unter Aepfelbaum . . . . . v. Karl Kromer  
Männergesangsverein „Concordia“.
10. Trinkspruch auf das deutsche Vaterland.  
Herr Professor Stadtverordneter Reinhold Helbing.  
Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchester-  
begleitung: „Deutschland, Deutschland über Alles“.
11. Was wir Soldaten singen, patriotisches Popouret . . . . . v. B. Steffens
12. Turnersche Vorführungen:  
Marmor-Gruppen, gestellt vom Karlsruher Männerturnverein.  
1. Wiegeln des Aphaia-Tempels auf Aegina.  
2. Stigien deselben Tempels.  
3. Olympisches Spiel.  
4. Aufzug zum Kampf.  
5. Kriegers Abschied.  
6. Kampf.  
7. Friede.  
8. Huldigung.  
Leitung: Herr Reallehrer Karl Wih. Maier, Turnwart  
des Vereins.
13. Zwei efflässige Bauerntänze . . . . . v. G. Merfing
14. Musikanten-Marsch . . . . . v. G. Carl

Musik: Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt  
Karlsruhe, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters  
Heinrich Steinbeck.

Man bitte, vor Nr. 8 des Programms nicht zu tauschen.

## Das Kohlensäure-Solbad des Friedrichsbades

bekannt durch seine kräftige  
Kohlensäureentwicklung, ist  
der beste Ersatz für Nau-  
heimer Kuren.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

### Es war einmal . . .

Ein modernes Märchen von Ada von Gersdorf.

(29) (Nachdruck verboten.)

„Wie merkwürdig wenig sieht der schöne Junge seinem Vater ähn-  
lich . . . wissen Sie, — aber eine gewisse Ähnlichkeit — oh ja, eine  
herausragende sogar — meinte die Baronin — mit Ihnen, Herr Baron,  
ist vorhanden,“ sagte da die Stimme des Fürsten Bogdanoff hinter ihm,  
„und jetzt seh' ich es auch, ja wirklich. Nun, — das ist in der Tat nett  
von diesem kleinen Herrn Nüssling, daß er nur den Namen, der allerdings  
auch nicht gerade aristokratischen Klang hat, seinem Sohn und nicht auch  
sein Neuzug zulegt!“

Albrecht nahm die Zigarette aus dem Munde, und langsam den  
Kopf wendend, sah er den lächelnden Nüssling mit einem so kalt ersaunten,  
ja warnenden Blick an, daß Bogdanoff wieder sein sonderbares, unmotiv-  
iertes „Barbon“ murrte, das Thema verließ und Albrecht harmlos  
Zones fragte, ob er die Leute schon früher gekannt habe. Sie schienen  
sehr nett zu sein, die Frau wäre äußerst liebenswürdig und der Mann  
recht verständlich und angenehm. — Er hatte also in seiner Art schon ver-  
standen Simones Bekanntschaft zu machen, dachte Albrecht. In Russland,  
sprach der Fürst weiter, lägen oft so viel Werk zwischen den Gütern,  
daß man dort schon froh wäre, wenn man nur solche Nachbarkleuten habe!  
Aber er höre von der Baronin, daß sie überhaupt mit dieser Art Leuten  
keinen Verkehr wünsche.

„Sehr richtig,“ sagte Albrecht zerstreut. Hellmut kam nämlich jetzt  
auf ihn zu, augenscheinlich mit der Erlaubnis seiner Mutter, er sah  
strahlend drein, und Albrecht meinte ein ernstes Lächeln auf seiner Mutter  
Gesicht zu sehen, wie sie ihm nachsah . . . Ja, allerdings — der Knabe  
sah ihm ähnlich! Ihm war das ja sofort auch aufgefallen, daß er  
jemand ähnlich sah, den er gut kannte, aber bisher hatte er natürlich nicht

an sich selbst gedacht. Nun kam diese überraschende Tatsache fast wie  
eine heimliche Freude, zu seiner wohlwollenden Gesinnung für das  
Kind hinzu.

Nicht um den Tanzplatz hatte sich ein Menschenkreis gebildet. Hier  
und dort, obwohl noch lichtgelbe Helle am Himmel leuchtete, flammten  
schon rote und grüne Lampen auf, die aus den dunkeln Schatten des  
Laubes lugten, und an dem klaren, grünblauen Himmel der Lichtung stand  
die silberne Mondsichel und begann schon leise zu funkeln . . .

Ein eigentümliches Gefühl durchrieselte den Mann, als die schmale  
Knabenhand sich schon von weitem ihm so herzengstrotz entgegenstreckte und  
dann die seine so warm und so fest umschloß und ein ordentlich befreites  
Aufatmen die jungen schmalen Schultern dabei hob, als habe er ein lang  
ersehntes Ziel im Siegeslauf erreicht. Albrecht in einer ihm selbst ganz  
unklaren Erregtheit und Freude, schlang schnell den Arm um den Knaben,  
und einen Augenblick lang schlugen die beiden Herzen dicht aneinander,  
die unbewußt in heimlicher Sympathie sich liebten.

Da, was war das? Albrecht sah über den dunkelglänzenden  
Scheitel des Knaben hinweg, — wie ein Wehruf war ein Laut drüben  
vom Tanzplatz her an sein Ohr gedrungen . . . Simone stand da, der  
Fürst neben ihr, sonst tanzte niemand, und das Paar hatte wohl eben  
getanzt oder sollte tanzen, und die andern waren bescheiden so lange zur  
Seite getreten, und vielleicht hatte sie sich auf dem unebenen Boden weh-  
getan, der Ruf kam von ihr, — aber ihre Augen sah er groß und starr  
auf sich und ihren Sohn in seinen Armen gerichtet, und da, dann war's,  
als sei es gar nicht gewesen, — dann sah er die schlante, weiße Gestalt  
dahinstehen, die der Fürst umfaßt hielt. Simone, tanzend von einem  
fremden, vornehmen Manne umfaßt, der mit stummem Blick ihre  
Augen zu suchen schien, sie zu sehr vielleicht an sich ziehend, denn im  
nächsten Augenblick hielt sie plötzlich an und machte sich los, mit ihrem  
lieben, verlegenen Lächeln, ziemlich dicht an dem Platz wo Albrecht mit  
Hellmut stand.

Der Mann zog sein Tuch heraus und wusch sich schnell über die  
feucht gewordene Stirn. Ihm war seltsam bekommen geworden, der  
Abend lag so brüderlich still auf den beiden Bäumen.

## Bad. Kunstgewerbeverein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Die satzungsgemäß abzuhaltende

### General-Versammlung

findet statt am Sonntag, den 28. Januar 1912, abends 7 Uhr, im Saale des  
„Krokodil“, 2. Stock.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes; 2. Neuwahl des engeren Vorstandes  
und von vier weiteren Vorstandsmitgliedern; 3. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und  
Voranschlag für das neue Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Nach der Generalversammlung, um 8 Uhr beginnend, gemeinschaftliches  
Abendessen (Gedeck 2.50); hierauf geselliges Beisammensein mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen.  
Zum Abendessen und dem geselligen Teile sind auch die Familienangehörigen der Mitglieder freundlichst eingeladen.

Wir laden zur Teilnahme herzlichst ein und bitten um pünktliches Erscheinen zur Generalversammlung.  
Karlsruhe, Januar 1912. Der Vorstand: K. Hoffacker.

Montag, den 22. Januar

beginnt unser diesjähriger

### Grosser

## Inventur-Räumungs-Verkauf

Während des Ausverkaufes gewähren wir

15 bis 50% Mindestens 10%

auf alle zurückgesetzten Artikel, bezw. doppelte Rabattmarken

Restbestände u. Einzelgrößen, sämtliche regulären Waren.

Es kommen grösstenteils nur moderne und  
solide Schuhe und Stiefel zum Verkauf.

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlsendungen.

## Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.

## J. KUNZ

Harmonium- und  
PIANO-Magazin

### KARLSRUHE

Karl-Friedrichstraße 21  
(Rondellplatz).

Alleinvertreter erstklassiger

## Flügel und Pianinos

Schiedmayer & Söhne  
(älteste und Stammmfirma)  
Feurich, Leipzig  
Gehr. Knake  
Ritmüller

Uebel & Lechleiter  
Irmiler  
Finger  
Brandes  
Adam

Lern-Pianinos von 450 Mark an. — Lindholm-  
und Hörügel-Harmoniums von 120 Mark an.  
Bequeme Zahlungsbedingungen  
Bei Barzahlung hoher Rabatt  
Aeltere Instrumente werden zum höchsten Preise  
in Zahlung genommen.

„Oh, Herr Baron, bitte, bitte! Tanzen Sie auch mit Mutti.  
Woh! einmal herum, bitte! Sie tanzt so furchtbar gern. Ich muß  
manchmal mit ihr tanzen im Garten und in der Gartenstube und mein  
Vater spielt dann Walzer auf dem Klavier. Sie hat ja noch fast gar  
nicht im Leben getanzt,“ fügte Hellmut mit rührender Anflügelung hinzu,  
so ernst bedauernd, als sei sie ein junges Mädchen, aber nicht seine  
Mutter.

Und Albrecht sagte kein Wort. Wortlos, des Knaben Arm in dem  
seinen, ging er auf Simone und den Fürsten zu, die wie unschlüssig in  
dem Raum beifammenstanden.

Das Silber des aufsteigenden Mondes, das blutende Gold der  
scheidenden Sonne und die stummernden grünen, roten, blauen Erdenlichter  
in der tiefen Nacht des Waldes, schwankend, tanzend, von Kinderhänden  
getragene Lampen, um sie her ein Haubermädchen! Und Simone, so  
blau und schön wie eine Blüte, trug plötzlich rotglühende Rosen, einen  
ganzen Strauß in dem schmalen Seidengürtel ihres weißen Kleides . . .  
Wer hatte sie gegeben? Doch wohl der Fürst? Ach er konnte und er-  
reichte alles. Er kannte auch keine Strupel und keine Schamung, wenn  
er etwas wollte. In Baden-Baden war er berühmt gewesen wegen seines  
Zaubers über alle Frauen, obwohl er eigentlich häßlich von Gesicht war,  
die Züge unedel und gelb, der Blick der kleinen, schiefen Augen listig und  
grausam, die Stirn niedrig, das Lächeln der wulstigen Lippen unter dem  
pechschwarzen Bart, immer mit einem Zug verächtlichen Hohns gemischt.  
Ein echter, wilder Südrusse. Ein Kalmück. Toll und grausam, die  
Peitsche und den Nordstahl immer im Gürtel verborgen, wenn er liebte.  
Gefahrlos in jeder Art mußte es sein, von ihm geliebt zu werden, das  
fühlte jede und jede verfl. ihm. Und in Baden-Baden hatte er der  
einstunden Regine Kirchmeister, die niemals schön gewesen war, die keines-  
wegs geistreich oder interessant war in der Unterhaltung und ihrem Wesen,  
seine Huldigungen zu Füßen gelegt, zum Erstaunen aller B. K. — Regine,  
was würde sie, die Gütliche, wohl sagen, wenn sie das zärtlich vertrauliche  
B. K. einander dort sähe . . . blühte es einen Moment lang fast spöttisch durch  
Albrechts Gedanken, während er geradewegs mit Hellmut auf das Paar  
zuging.



# J. L. DISTELHORST

Hofmöbelfabrik

Inh.: Wilh. Distelhorst und Robert Krieg

Karlsruhe Gegr. 1865 Pforzheim

Waldstr. 30-32. Teleph. 534.

Weill. Karl-Fr.-Str. 65. Teleph. 386.

## Werkstätten für Innenbau u. Wohnungs-Einrichtungen

Bildhauerei — Polster- und Dekorations-Werkstätten

### Teppiche — Gardinen — Dekorationen — Antike Möbel

Meine Läger zeigen ständig eine bedeutende Auswahl kompl. Wohnungs-Einrichtungen in einfacher und billiger bis reichster Ausführung : : :

Wohn- u. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zus. 2500 Mk. an.

## Färberei und chem. Waschanstalt

Karlsruhe **D. Lasch** Teleph. 1953

Zur Instandsetzung von

### Ball- und Waschgarderoben

bringe ich meine Färberei und chem. Waschanstalt als weitgrößte und leistungsfähigste am hiesigen Plage bei unübertroffener Ausführung und billigsten Preisen sowie schnellster Lieferung in empfehlende Erinnerung.

Säden:

Sofienstraße 28 Kaiserstraße 40  
Ludwigsplatz 40 Auguststraße 13  
Marionstraße 45 Georg-Friedrichstr. 22  
Kaiser-Allee 33 Rheinstraße 25

Zurück: Hauptstraße 50.

Rabattmarken.

## Ronnefeldt's Thee

seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt  
Niederlage bei F. Mayer jun., Friedrichsplatz 7.

**Bensdorp's**  
garantiert reiner  
**CACAO**  
Grösster Nährwert  
Edelste Qualität

## JOSEPH MEESS

Ferd. Prinz Nachfolg.

Karlsruhe

Erbprinzenstrasse 29

Großherzog. Badischer Hoflieferant Telephon 1222

Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

### Blechnerei, Installation von Gas-, Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen

empfiehlt in größter Auswahl

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Säugelglühlicht,

Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung,

Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,

Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und

Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,

Zimmerklosette, Klosettensätze, Eis-

schränke, Fliegenschränke, Petroleum-

und Spiritusapparate, Petroleumlampen

aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfigständer,

Aquarien, Terrarien, Froschhäuser etc.,

Küchen- und Haushaltseinrichtungen,

Kochherde, schwarz und emailliert.

Karlsruhe — Apollotheatersaal.

Freitag, 26. und Montag 29. Januar 1912,  
abends 8 Uhr,

## Lustige Simplizissimus-Spiele

Münchener Künstler.

Leo Valberg (Pierrot-Chansons),  
Sybille von Braunfels (Lieder zur Laute),  
Maximilian Berger (Conférencier),  
Anny Schanzer (Chansonniers),  
Lucy de Gascard (Humor. Vorträge),  
Paul Flor

Am Klavier: Heinrich Lang.

Karten zu 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—, 80, 60 Pf. in der

Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt.

Kaiserstraße 114.

Karlsruhe — Museumssaal.  
Montag, den 22. Januar 1912, abends 8 Uhr,

## Lieder-Abend

von **Lisa** und

## Sven Scholander

aus Stockholm.

(Begleitung: Altschwedische Laute von 1798.)

Programm:

1. Frohsinn, F. W. Himmel 2. Sven im Rosenhain, Altschwedische Ballade. 3. a) O Moder ick well een ding han, Niedershein. Volkslied. b) Ma fille veut-tu un bouquet, Chanson populaire. 4. Sing-Sing, P. Gyllenhammar. 5. Die bekehrte Schäferin, F. W. Himmel. 6. Les trois princesses, Chanson populaire. 7. Jörn Knill, der Fahnenträger, H. Paul. 8. Die Henne, C. D. P. Schbarth. 9. Promenade en mer, L. Xanroff. 10. Die Nachtwandler, J. Brüll. 11. Die Glocke, arr. n. F. E. Pesca. 12. Freut euch des Lebens, Nügel.

Karten: Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der

Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114, Telephon 1850, u. Abendkasse.

Museumssaal. Sonntag, den 28. Januar, abends 8 1/4 Uhr:

## Einzigiger lustiger Abend!

Die Presse über das neue, außergewöhnlich erfolgreiche Programm des Professors

## Marcell Salzer

Berliner Börsen-Courier (23. 10. 1911): M. S. hatte wieder einen Riesenerfolg. Der Saal war drückend voll und die treue Gemeinde wurde nicht müde, „ihrem“ Marcell von neuem jubelnde Ovationen zu erweisen. . . . Wäre es nach dem Publikum gegangen, so wäre der Abend erst spät in der Nacht oder erst am frühen Morgen zu Ende gewesen. Am Schlusse schrien die Leute vor Lachen und trampelten mit den Füßen — mehr kann auch ein Marcell Salzer nicht verlangen. . . .

Kölnische Zeitung (31. 10. 1911): Man wird nie betrogen, wenn man zu Salzer geht, denn er hat von dem Krümlen Humor so viel Abarten zur Verfügung, von der derben Groteske bis zur nadelfeinsten Satire oder auch bis zu dem schwermütigen Frohsinn, der unter Tränen lacht, daß er für jedes Gemüt einen Sonnenstrahl findet, der die graue Alltagsstimmung mit seinem Glanze verscheucht und selbst dem Griesgram das Leben wieder lebenswert erscheinen läßt.

Hamburger Nachr. (3. 11. 1911): Es gab viele Hörer, denen vor Lachen die hellen Tränen über die Wangen liefen — so herrlich verstand es Marcell Salzer, die Herzen in das Land der Freude hinüberzureißen.

Hannov. Anz. (7. 11. 1911): Die Aula, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, hat wohl selten ein so humorisches Gelächter gehört, wie Sonntagabend, als Professor Marcell Salzer hier dozierte.

Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der

Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz**, Kurt Neufeldt Kaiserstr. 114, Telephon 1580, und an der Abendkasse.

„Mutti . . . Mutti —!“ stang Hellmut's fröhlicher Ruf, während die Mutti die „Nosen aus dem Süden“ ganz hübsch forreht in den Hochsommerabend hinein. In lustig wiegendem Walzertakt, und immer mehr Baare sich beselig, berauscht zu wiegen und zu drehen anfangen in dem dreifach beleuchteten Saal. „Mutti, hör' mich doch! Der Herr Baron kommt und will mit dir tanzen, nicht wahr, Sie wollen doch?“

Albrecht nickte stumm und machte dem Fürsten eine kurze Verbeugung. Wieder das absehnliche Nicken unter dem schwarzen Bart, als wenn etwa ein freundlicher Tiger einem Menschen die Zähne zeigt.

Simone schien willenlos in seinem Bann, betäubt von irgend etwas, — dann auf das höfliche: „Bitte recht sehr, Madame“ und die auf-fordernde Handbewegung ihres bisherigen Kavalliers, stand sie stumm, gehorham da, — und im nächsten Augenblick lag sie an Albrecht's schwer-atmender Brust, an seinem hochschlagenden Herzen.

Das Weiß in seinem Arm — diese hohe, schlankte, feingliedrige Gestalt, dies blasse Antlitz mit den vollen blühenden Lippen, gleich buntenden roten Rosen den seinen so nah — war doch sein Weiß? — und wie ein Raub, ein Laubel, völlig im Traum, unbewußt hauchte es an ihr Ohr, wie laiches Raunen aus dem dunklen Forst: „Schmalreth, Schmalreth . . . w-ist du noch?“ Da — ein Aufzucken in seinem Arm — ein Halten und Stillstehen, ein Losringen und ein eisfalter erstarrender Blick:

„Wie können Sie es wagen, Herr Baron? Ich habe das kommen sehen, ich habe das gefürchtet, daß Sie versuchen würden, meinen und der Reintigen Frieden zu stören. Ich bitte Sie, — ihr erst kalter stolzer Ton war wieder geworden — „ich bitte Sie um meines Friedens willen, den ich mir schwer erkämpfte, lassen Sie alles Vergangene tot sein, vermeiden Sie uns so viel wie möglich! Wir beide sind uns so fremd, als hätten wir uns nie gekannt. Gewähren Sie mir und meinem Mann die Achtung, die wir von Ihnen erwarten können.“

Er stand vor ihr mit gefesteter Stirn, seine Lippen zuckten. Leidenschaftliche Erwiderungen flügel in ihm auf, nicht eine rang sich über seine Lippen. . . . Von drüben kam Wagenrollen über den Waldgrund, brechende Zweige, Pfeitschnecken, Zurufe. Die Kompanien ertönten hier und dort,

und die Sonne dieses Tages war still verfunken. . . . Nur der klare Mond goß sein Licht über den bunten Land und Glanz.

Man rief nach ihnen: „Herr Baron! Kirchnermeister! Albrecht!“ Und von der anderen Seite: „Simone! Frau Müffling! Frauchen, komm singen! Wir wollen fahren! — Das Abendlied . . .!“

„Oh, lassen Sie mich überzeugt bleiben, Herr Baron, daß ich meine erste Liebe vor langen Jahren, keinem Unwürdigen schenkte. Lassen Sie mir die Dankbarkeit und die Erinnerung ungetrübt! Meines Sohnes Liebe . . . ach die will und — kann ich Ihnen ja nicht entziehen, die hat er Ihnen ja geschenkt — und ich vertraue sie Ihnen. . . .“

Sine immer leisere, fast verlagende Stimme, eine dargebotene Hand, über die der Mann sich verstummend neigte. Dann schied sie, auf getrennten Wegen dem Festplatz wieder zugehend.

„Wo ist denn unsere blasse Waldfrau hingeschwunden. Vielleicht kann man es von Ihnen erfahren, ob sie auf ewig in die Schatten des Forstes wieder entschwunden ist mit einem beseligten Sterblichen. Zu meiner Freude scheint sie es nicht zu sein! Denn Sie sind da und sehen nicht beselig aus —“ scherzte Fürst Bogdanoff, auf Albrecht zuckend, als er wieder erschien, „ich habe die allerschönste Frau gesucht wie eine Perle im Weltmeer.“

„Dort kommt sie! Wenn Sie Frau Müffling meinen,“ sagte Albrecht kurz, dessen Augen aufstunelten im Gefühl der Abweisung gegen seinen fürstlichen Gast und dessen frivole Weiselei über Simone.

Eigentlich hätte er die ahnungslose Frau warnen müssen, vor der Brutalität und Gewalttätigkeit des Mannes. Aber was ging ihn Frau Müffling an! Sie hatte ja einen Gatten und Beschützer bei sich, der ihr Leben so reichlich ausfüllte, wie sie ihm eben gesagt hatte, und es war nicht seines Amtes sie zu warnen oder zu schützen.

„Uebrigens Ihre Frau Gemahlin wünscht Sie zu sprechen, Baron,“ sagte der Fürst, sich flüchtig umwendend — „sie ist nicht wohl und will sich zurückziehen.“

(Fortsetzung folgt.)

System Körtling

# Inhalatorium

Trockene Sole

hervorragende Heilerfolge, besonders bei

**Asthma**

und allen Erkrankungen der Luftwege.

**Skrofulose.**

Ärztliche Leitung u. Bes.:  
**Dr. Bloos,**  
Kriegstr. 29 Tel. 2368.

Herrn Friedr. Eiermann, Pforzheim.

Die mir gratis und franko übersandten Kuchen- und Konfekt-Formen habe ich erhalten und es mich sehr gefreut, daß dieselben so schön und praktisch sind.

Werde auch künftig eine treue Abnehmerin Ihrer vorzüglichen Fabrikate sein und solche überall bestens empfehlen. Achtungsvoll!

M. B.  
Renehen, 5. November 1911.

Täglich gehen ähnliche Anerkennungs-schreiben ein.

JEDER HAUSFRAU verwende daher nur:

**Eiermanns Backpulver,**  
**Vanillinzucker,**  
**„ Puddingpulver**  
in Paketen à 10 Pfg.

Gegen Einsendung von 100 leeren Packungen eine schöne, praktische Form für den Küchengebrauch nach Wahl gratis und franko.

**Friedr. Eiermann,**  
Fabrik chem. Produkte,  
Pforzheim.

**Inkasso August Schmitt** für In- und Ausland übernimmt

Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft  
Karlsruhe,  
Hirschstraße 43 — Telephon 2117.



